

**Jahrespressekonferenz 2008****Hintergrundinformation 04**

Die Bank für europäische Projekte

Luxemburg, den 28. Februar 2008

Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen**• KMU – EINE WICHTIGE STÜTZE DER EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFT**

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) leisten einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigung, zu unternehmerischen Initiativen und Innovationen sowie zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der EU. Die EU will das Unternehmertum fördern und die Rahmenbedingungen für KMU verbessern, damit diese sich in der heutigen globalen und wissensbasierten Wirtschaft erfolgreich behaupten und ihr gesamtes Potenzial ausschöpfen können.

• UNTERSTÜTZUNG VON KMU - EINE DER HAUPTPRIORITÄTEN DER EIB-GRUPPE

Für die EIB-Gruppe gehört die Unterstützung von KMU zu den Kernprioritäten ihrer Finanzierungstätigkeit. Dieser sektorübergreifende Tätigkeitsbereich umfasst sowohl Finanzierungen der EIB in Zusammenarbeit mit dem Bankensektor der EU als auch Operationen des EIF. Die EIB unterstützt KMU indirekt im Rahmen von Globaldarlehen, mit denen sie zwischengeschalteten Finanzinstituten Mittel zu attraktiven Konditionen zur Verfügung stellt, die diese in angemessenem Umfang an die KMU weitergeben sollen. Der EIF unterstützt KMU durch die Übernahme von Beteiligungen an Risikokapitalfonds und erleichtert ihnen durch Verbriefungs- und Garantieoperationen den Zugang zu Finanzierungsmitteln. Das Kapital des EIF wurde im Jahr 2007 um 50% auf 3 Mrd EUR erhöht, um dem Fonds die Weiterführung seiner Tätigkeit als Spezialinstitution der EU für die KMU-Finanzierung zu ermöglichen und seine finanzielle Autonomie bis zum Jahr 2013 sicherzustellen. Die EIB hat sich als größter Anteilseigner des EIF in Höhe ihres bisherigen Anteils an der Kapitalerhöhung beteiligt und beweist damit ihr kontinuierliches Engagement für europäische KMU.

• ERGEBNISSE IM JAHR 2007

Die EIB-Gruppe hat durch ihre Tätigkeit im Jahr 2007 mehr als 162 000 KMU unterstützt. Dabei lag ein besonderer Schwerpunkt auf innovativen KMU mit einem hohen Wachstumspotenzial, auf kleinen Unternehmen, die Vorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien durchführen, sowie auf Kleinstunternehmen. Für die Finanzierung von KMU vergab die EIB insgesamt rund 5 Mrd EUR in Form von Globaldarlehen an zwischengeschaltete Bankpartner in der gesamten Europäischen Union. Der EIF führte im Jahr 2007 Risikokapitaloperationen im Umfang von mehr als 500 Mio EUR durch und bestätigte damit seine Rolle als wichtiger Akteur am europäischen Risikokapitalmarkt. Die Garantieoperationen des EIF beliefen sich auf 1,4 Mrd EUR. Im Jahr 2008 wird diese Aktivität des EIF voraussichtlich erheblich zunehmen, nachdem er Ende 2007 auf der Grundlage des neuen „Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation“ der EU (siehe unten) ein entsprechendes Mandat erhalten hat. Im Bereich der Kreditverbesserung erreichte der EIF im Jahr 2007 sowohl volumenmäßig als auch hinsichtlich der Zahl der Operation ein höheres Tätigkeitsniveau als je zuvor. Zu diesem Geschäftssegment gehört die Übernahme von Garantien für nachrangige Tranchen von ABS-Transaktionen, die damit für Investoren attraktiver werden und von den Originator-Banken besser verkauft werden können. Dies wiederum erleichtert den Banken die Ausweitung ihrer Darlehensvergabe an KMU.

• WICHTIGE PROJEKTE IM JAHR 2007

Die Bank hat zum einen ihre traditionelle Globaldarlehenstätigkeit in Zusammenarbeit mit mehr als 100 Partnerbanken in ganz Europa fortgesetzt, was vom Bankensektor insbesondere vor dem Hintergrund der Marktturbulenzen in der zweiten Jahreshälfte sehr begrüßt wurde. Zum anderen hat sie kontinuierlich daran gearbeitet, die Gruppe von Partnerinstituten zu vergrößern und ihr Produktangebot für KMU zu diversifizieren, um besser auf deren Finanzierungsbedarf eingehen zu können.

2007 vergab die EIB zum Beispiel erstmals Globaldarlehen an folgende neue Partner: Isbank, Finansbank und DenizBank in der Türkei, Hypo Tirol Bank AG in Österreich, EFL und Millennium Leasing in Polen sowie SEB Vilniaus Bankas in Litauen.

Kleinere, regionale Banken spielen bei der KMU-Finanzierung wegen der geografischen Nähe zu ihren Kunden eine wichtige Rolle. Allerdings werden diese Banken wegen ihrer geringeren Eigenmittel schneller in ihrer Finanzierungstätigkeit eingeschränkt als größere Institute. Operationen mit Verbriefungsinstrumenten wie den spanischen „cédulas hipotecarias“ erleichterten es solchen Banken in einigen Ländern, weitere EIB-Refinanzierungsmittel für ihre KMU-Finanzierungstätigkeit zu erhalten. KMU-Darlehen mittels ABS-Strukturen zusammenzufassen und sie an Investoren zu verkaufen, ist ein Weg, eigene Mittel freizusetzen und damit die Finanzierungstätigkeit zugunsten von KMU weiter auszubauen. Die EIB-Gruppe war im Jahr 2007 an mehreren Verbriefungsstrukturen beteiligt. Hervorzuheben sind Operationen in Spanien (Rural Coop Bank Sector und Bankinter SME, Banco Popular SME, BBK SME, SCH GL) und in Italien (Selmabipiemme). Erstmals wurde eine ABS-Transaktion auch in einem neuen Mitgliedstaat unterzeichnet. Es handelt sich um eine Operation im Umfang von 200 Mio EUR in Zusammenarbeit mit Millennium Leasing in Polen. Diese Operation wird insbesondere polnischen KMU und Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten einen besseren Zugang zu langfristigen Mitteln ermöglichen.

In Einklang mit ihrer Strategie, durch verstärkte Risikoübernahme einen größeren Zusatznutzen zu erzielen, hat die EIB auch mehrere Risikoteilungsoperationen durchgeführt, bei denen sie einen Teil des mit den KMU verbundenen Risikos selbst übernimmt und den Banken damit die Ausweitung ihrer KMU-Finanzierungstätigkeit ermöglicht. 2007 wurden zum Beispiel die folgenden Operationen genehmigt:

- RZB Group Risk Sharing Facility (SFF) (RZB-Gruppe - Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis): ein Midcap-Darlehen von 100 Mio EUR zur Finanzierung von Projekten begrenzten Umfangs, die in Österreich, Ungarn und Rumänien von mittelgroßen Unternehmen (Midcaps) durchgeführt werden;
- Avenir Enterprises Mezzanine: ein geschlossener Fonds in Frankreich, der KMU durch Wandelschuldverschreibungen finanzieren wird. Die EIB ist an dem Fonds (mit bis zu 20 Mio EUR) neben den beiden Fondsträgern OSEO und CDC Enterprises beteiligt;
- KfW IPEX Risk Sharing Facility: eine Garantieoperation im Umfang von 100 Mio EUR zur Teilung des Kreditrisikos mit der KfW IPEX-Bank GmbH. Die Fazilität dient der Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im niedrigen/Sub-Investment-Grade-Bereich, die von Projektträgern jeglicher Größe und Eigentümerstruktur in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation in Deutschland durchgeführt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Darlehen an sehr kleine Unternehmen oder an KMU, deren Vorhaben den Einsatz erneuerbarer Energieträger oder die Verbesserung der Energieeffizienz betrafen:

- Globaldarlehen CS Risk Sharing Energy Efficiency: ein Globaldarlehen mit Risikoteilung zur Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben, die in der Tschechischen Republik in den Bereichen rationelle Energienutzung, Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie energiebezogene Forschung, Entwicklung und Innovation durchgeführt werden;
- Globaldarlehen Rentenbank Micro Renewable Energy: ein Globaldarlehen von 200 Mio EUR zur Refinanzierung des Sonderkreditprogramms der Rentenbank. Die Mittel sind zur Finanzierung langfristiger Investitionen im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien in Deutschland bestimmt, wobei insbesondere der Einsatz von Energieträgern wie Biogas, Biokraftstoff, Windkraft und Sonnenenergie gefördert wird. Darüber hinaus werden in kleinerem Umfang Vorhaben für ländliche Entwicklung sowie Forstwirtschaftsprojekte unterstützt;
- CMZRB SME Credit Line (KMU-Förderung): Das EIB-Darlehen wird zur Mitfinanzierung von KMU-Programmen eingesetzt, die die CMZRB im Rahmen des Operationellen Programms „Unternehmen und Innovation“ der tschechischen Regierung durchführt. Unterstützt werden insbesondere die Teilprogramme PROGRESS (nachrangige Darlehen an bestehende KMU), ECO-ENERGY (Darlehen an KMU für Projekte in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien) und START (Darlehen an Start-Up-Unternehmen).

Die Bank bereitete 2007 ihre erste strukturierte Finanzierungsoperation in Südosteuropa vor, die zum Jahresbeginn 2008 unterzeichnet wurde. Diese Transaktion wird zur Diversifizierung des EIB-Produktangebots in Südosteuropa beitragen und ist ein positives Signal an den regionalen Finanzsektor und an Mikro- und Kleinunternehmen, die besonders wichtig für die Entwicklung der Balkanländer sind:

- EFSE South-East Europe (Europäischer Fonds für Südosteuropa): Die EIB wird sich mit 25 Mio EUR am European Fund for South-East Europe beteiligen, der die EIB-Mittel über zwischengeschaltete Finanzinstitute an Mikro- und Kleinunternehmen sowie an private Haushalte weiterleiten wird. Der Großteil der Mittel des EFSE soll für Vorhaben in den Ländern des Westbalkans zur Verfügung gestellt werden, und der verbleibende Teil für Investitionen in Bulgarien, Rumänien und in der Republik Moldau sowie möglicherweise in anderen südosteuropäischen Ländern.
- **AUSBLICK FÜR 2008**

Um ihre Unterstützung für KMU zu verstärken und noch besser auf den Bedarf einer modernen KMU-Finanzierung abzustimmen, hat die EIB einen Konsultationsprozess mit KMU-Vertretern und wichtigen Partnern für die KMU-Finanzierung in der EU-27 eingeleitet. Der Konsultationsprozess und die zusammengefassten Ergebnisse sowie die vorläufigen Schlussfolgerungen werden in einer separaten Informationsnotiz vorgestellt. Die Schlussfolgerungen aus dem Konsultationsprozess werden für die Überprüfung der KMU-Finanzierungsstrategie und des KMU-Produktangebots der EIB-Gruppe verwendet werden, die im Laufe von 2008 abgeschlossen werden soll.

Verstärkte Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission: WI-RP

2007 hat die Europäische Kommission den EIF mit der Verwaltung einer Fazilität von 1,1 Mrd EUR im Rahmen des WI-RP für den Zeitraum 2007-2013 beauftragt. Das WI-RP wurde eingerichtet, um europäische Unternehmen wettbewerbsfähiger zu machen, Innovationen zu fördern und den Zugang der KMU zu Finanzierungsmitteln zu verbessern. Die KMU-Garantiefazilität des WI-RP wird sich aus vier Hauptprodukten zusammensetzen: Garantien für Darlehen und für Mikrokredite, Garantien für Eigenkapital sowie Verbriefung.

Das WI-RP knüpft an das Mehrjahresprogramm für Unternehmen und unternehmerische Initiative (MAP) 2001-2006 an und verfolgt vergleichbare Ziele, nämlich Förderung des Wirtschaftswachstums, verstärkte Schaffung von Arbeitsplätzen sowie Steigerung der Produktivität, der Wettbewerbsfähigkeit und des Innovationspotenzials in der EU. Das WI-RP verfolgt jedoch noch ehrgeizigere Ziele als das Vorläuferprogramm. Es wird voraussichtlich ein größeres geografisches Gebiet abdecken und die Palette von Instrumenten ausdehnen, um neue Marktsegmente zu erschließen und zusätzliche Finanzierungsprodukte anzubieten.

JEREMIE

JEREMIE ist eine gemeinsame Initiative der Europäischen Kommission und der EIB-Gruppe. Sie soll den EU-Mitgliedstaaten die Möglichkeit bieten, im Programmplanungszeitraum 2007-2013 einen Teil ihrer Strukturfondsmittel für die Errichtung eines revolving Fonds einzusetzen. Der Fonds wird von einem zwischengeschalteten Institut verwaltet, das die Fördermittel einsetzt, um kleinen Unternehmen – darunter Startups und Kleinstunternehmen – in Regionalentwicklungsgebieten einen besseren Zugang zu Finanzierungen zu ermöglichen und Mikrokredite bereitzustellen. Zu diesem Zweck werden maßgeschneiderte Finanzierungsinstrumente entwickelt.

In den Jahren 2006 und 2007 hat das beim EIF gebildete JEREMIE-Team rund 40 Analysen in allen 27 Mitgliedstaaten durchgeführt, um die Marktlücken bei der KMU-Finanzierung zu identifizieren. Absichtserklärungen wurden bereits mit der Slowakischen Republik, Rumänien und Bulgarien unterzeichnet. Eine unverbindliche Absichtserklärung (letter of intent) wurde 2006 mit Portugal unterzeichnet, und im Juni 2007 wurde die erste Vereinbarung über Finanzierungen im Rahmen von JEREMIE mit Griechenland geschlossen.

Die JEREMIE-Initiative ist ein weiterer innovativer Ansatz für KMU-Finanzierungen, an dem die EIB-Gruppe beteiligt ist. Ihre Besonderheit liegt darin, dass sie eine Hebelwirkung auf die verfügbaren Strukturfondsmittel hat und die Einrichtung einer revolving Fazilität durch einen Holdingfonds beinhaltet. Sie eröffnet neue Möglichkeiten und ist insofern vielversprechend, als sie eine Abkehr von dem bisherigen, ausschließlich auf Zuschüssen basierenden Konzept der Strukturfonds bedeutet.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000